



Die Glasfenster der Liebfrauenkapelle: Rahel



Pieta: Rahel zeigt das blutbefleckte Gewand Josefs. Dies ist jedoch eine zeitwidrige Symbolik. Rahel starb bei der Geburt ihres zweiten Sohnes Benjamin. Sie hat daher das Schicksal ihres erstgeborenen Sohnes Josef nicht erlebt. Auch kündigt das blutbefleckte Gewand Josefs nicht den Tod von ihm an, sondern täuscht ihn nur vor. Josefs neidische Brüder hatten ja ihren Bruder nicht töten wollen, sondern nach der biblischen Erzählung an eine midianitische Karawane verkauft. Dem alten Vater Jakob täuschten sie Josefs Tod durch das blutbefleckte Gewand vor.

Pieta bedeutet Frömmigkeit und Mitleid. Das Wort Pieta verbinden wir normalerweise mit dem Bild der Mutter Maria, auf deren Schoß ihr toter Sohn Jesus liegt. So kann der Tod Jesu als Wiederholung der Geschichte von Josef aus dem Alten Testament gedeutet werden. Denn der Kreuzestod ist nicht das Ende, sondern der Übergang zum Aufstieg zum Vater in die Auferstehung. Josefs Tod ist durch das blutbefleckte Gewand nur vorgetäuscht. Sein Weiterleben und sein Aufstieg am ägyptischen Pharaonenhof gilt typologisch als Sinnbild der Auferstehung.

In einer Zusammenfassung wollen wir die große Geschichte von Jakob, seinem Vater und Rahel, seiner Mutter betrachten: Zwei Brüder buhlen um ihren persönlichen Vorteil und um die Gunst der Eltern. Schon im Mutterleib hielt Jakob seinen Zwillingenbruder Esau an der Ferse fest, um zu verhindern, dass dieser als erster das Licht der Welt erblickt, was jedoch misslang. Jakob, das Lieblingskind der Mutter, wird Viehhüter. Esau, des Vaters Liebling, wird Jäger. Als Vater Isaak dem Tod nahe ist, soll Esau den Segen des Erstgeborenen erhalten. Mutter Rebekka hilft Jakob arglistig, den Segen, der dem Bruder zukommt, zu erschleichen. Jakob bricht zu seinem Onkel Laban auf in der Absicht, eine von dessen Töchtern zu heiraten. Laban aber beutet nicht nur dessen vorzügliche Sorge für die Herden aus, sondern will seine Tochter Rahel, in die Jakob sich verliebt, erst nach sieben Jahren Schufferei freigeben. Da Jakob den üblichen Brautlohn nicht zahlen kann, muss er sich auf den Handel einlassen. Als die Zeit endlich abgearbeitet ist, schmuggelt Laban Jakob seine verschleierte, weitaus weniger

attraktive ältere Tochter Lea ins Bett. Und Jakob muss sich noch einmal für sieben Jahre verdingen, um Rahel heiraten zu dürfen.

Aus den Schwestern werden Rivalinnen, zumal Jakob Rahel mehr liebt als Lea. Lea aber scheint der Kindersegen wichtiger zu sein als die Liebe. Als Rahel die ältere Schwester um ein paar Alraunfrüchte, ein Heilmittel gegen Unfruchtbarkeit bittet, giftet Lea: „Ist es nicht genug, dass du mir meinen Mann weggenommen hast?“ Immerhin bleibt Lea der Triumph, dass sie gebiert und gebiert, Jakob sechs Söhne und eine Tochter schenkt, wogegen Rahel lange kinderlos bleibt – im alten Israel eine Schande. Daher schickt Rahel ihren Mann Jakob zu ihrer Magd. Am Ende wird Jakob mit den beiden Frauen und deren Mägden zwölf Söhne gezeugt haben. Sie machen Jakob zum Stammvater aller Israeliten, der zwölf Stämme.

Obwohl Rivalinnen, halten die Schwestern Lea und Rahel einig gegen ihren Vater zusammen. Flucht und Kampf bestehen sie gemeinsam. Solidarität eben, die sich beim Zug der Familie und Jakobs groß gewordener Karawane heim ins Land Kanaan bewährt. Ein Weg übrigens, den das schale Gefühl begleitet, von einem zornigen Bruder erwartet zu werden, der sich einst vorgenommen hatte, Jakob für seine Hinterlist zu töten. Doch die Brüder versöhnen sich. Unterwegs von Bethel nach Efrata stirbt Rahel bei der Geburt des ersehnten zweiten Sohnes und wird am Ort ihres Todes beerdigt. Das Grab ist bis heute eine Pilgerstätte für Frauen, die um Kindersegen bitten.

Wir wollen daher mit einem Ave Maria für Mütter bzw. Eltern, die um ihre Kinder weinen oder trauern und für Frauen, die sich ein Kind wünschen, bitten und beten.

Ave Maria

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnaden,
der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder

jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Termine

Abendgebet am Grab von Pater Philipp Jeningen am Mittwoch, 17. Oktober 2012 um 19 Uhr

Jahrestreffen der action spurensuche am **Freitag, 26. Oktober 2012**, 19 Uhr Vespergebet in der Liebfrauenkapelle und anschließend Feier im Jeningenheim mit Vorstellung des neuen Jahresprogrammes

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

PROFIL-Ausgabe 120 für den Oktober 2012 wurde von Ulrike Ohrnberger erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche,
Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535.

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „action spurensuche“
VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836